

Bau von Terrarien für *Phelsuma barbouri*

Markus Roesch

mit 17 Abb. vom Verfasser

Bereits schon seit längerer Zeit plante ich den Bau von zwei neuen Becken für meine *Phelsuma barbouri*.

Anfänglich stellt sich natürlich immer die Frage, wie groß die Terrarien werden sollten. Hierfür achte ich vor allem auf die Ansprüche der Tiere. *Phelsuma barbouri* ist eine felsbewohnende *Phelsuma*. Somit bevorzugen diese ein Becken mit möglichst viel Felsstruktur. Die Höhe spielt dabei eine eher untergeordnete Rolle.

Da meine Becken nach und nach mit T5-Leuchtstoffröhren beleuchtet werden, achte ich zudem darauf, dass die Beckenmaße plus-minus auf die im Handel angebotenen Röhrenlängen abgestimmt sind. T5-Röhren gibt es in vier Längen, 549 mm, 849 mm, 1149 mm und 1449 mm. Natürlich sollten auch die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden. Was aber eigentlich nie ein Problem darstellt. Entschieden habe ich mich dann letztendlich für ein Beckenmaß von 750 mm x 500 mm x 600 mm (BxTxH). Die Be- und Entlüftungsflächen sollten möglichst groß bemessen werden. Geplant sind, wie bei den meisten meiner selbstgebauten Becken, 70 mm an der Front und rund 300 mm im Deckel.

Material

Wie die meisten meiner Becken baue ich auch diese aus Forex und Glas. Wobei lediglich die Frontscheiben und ein kleiner Teil des Deckels aus Glas bestehen.

Als Schreiner habe ich den Vorteil, dass ich meine benötigten Plattenteile im Geschäft zuschneiden kann. Für beide Terrarien habe ich folgende Platten zurechtgeschnitten (in mm):

Rückwände: 2x 750x582x12
 Böden: 2x 750x500x12
 Seiten: 4x 482x582x12
 Steg vorne: 2x 726x50x12
 Füllhöhe: 2x 726x80x12



Das Glas habe ich faulheitshalber fertig zugeschnitten liefern lassen, anstatt die benötigte Menge selber aus Bruchglas zu schneiden. Die Kanten habe ich dann allerdings selber noch gebrochen, da dies nicht wirklich aufwändig und mit etwas Schleifpapier wirklich sehr einfach ist. Glas habe ich folgendes gebraucht (in mm):

Deckel: 4x 748x100x4
 Front: 4x 380x300x4

Weitere Materialien die ich gebraucht habe sind: Silikon, Schrauben, Styropor und Dichtschlamm.

Werkzeug

Werkzeug ist eigentlich bis auf einen Bohrer, Schrauber und einer Silikonpistole nicht von Nöten.

Allerdings hat sich zur Rückwandgestaltung ein kleiner Gaslöter sehr bewährt.

Bau

Als erstes habe ich das Grundgerüst aus den Forexplatten zusammen geschraubt. Wichtig ist hier genug Silikon an den Kanten der Platten anzugeben, damit diese auch wirklich dicht sind. Nicht etwa, weil die Platten ansonsten aufquellen würden, sondern dass kein Wasser aus dem Terrarium ausläuft.



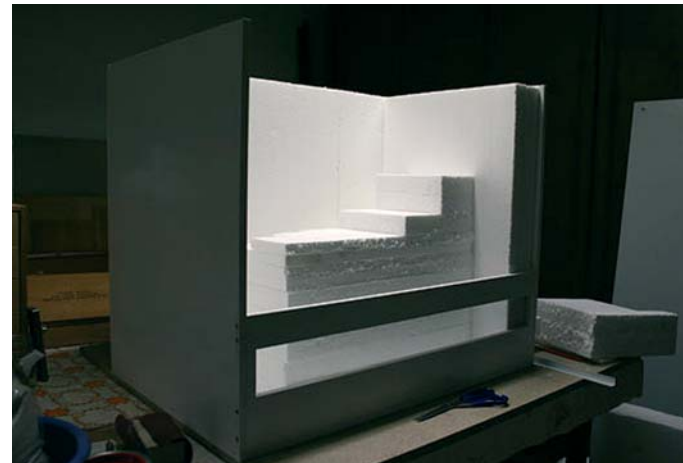
Danach habe ich die untere Belüftungsfläche mit Silikon eingeklebt. Gut andrücken und etwas beschwert, damit die Gaze auch schön gespannt bleibt!

Einige Tage später habe ich dann bereits mit dem Modellieren der Rückwand begonnen.

Schier unglaublich, dass aus diesen Styroporblöcken später einmal eine Felswand entstehen sollte. Aber mit etwas Geduld und



Geschickt klappt eigentlich alles und so entstand nach und nach die Rück- und Seitenwand in Felsoptik.



Nach einigen Tagen modellieren konnte ich dann die erste von insgesamt vier Schichten Dichtschlamm auftragen. Ich habe mich für Dichtschlamm entschieden, weil dieser bereits ohne Versiegelung ab einer Schichtdicke von 2mm wasserdicht ist. Dieser wird vor allem zum Abdichten von Kellern aber auch von Pools benutzt. So erspare ich mir später die ganze Felswand mit Epoxydharz zu überziehen.



Der vierten und letzten Schicht habe ich dann noch etwas Abtönfarbe, Honiggelb, beigemischt. Nach dem Auftragen habe ich das Ganze dann mit Sand beworfen, damit es sich etwas nach Sandstein anfühlt und auch so aussieht.

Danach habe ich die Terrarien einige Tage austrocknen lassen, bevor ich dann die obere Gazefläche, die Glassteg und die Glasführungsprofile mit Silikon eingeklebt habe.

Während des Trocknens des Silikons habe ich mich dann bereits ans Einrichten gemacht. Die Einrichtung besteht aus *Sansevieria*



trifasciata und *Beaucarnea* spec. Zukünftig sollen vorne noch jeweils eine *Sansevieria cylindrica* integriert werden, bisweilen bin ich aber auf der Suche nach dieser Pflanze, in der richtigen Grösse, noch nicht fündig geworden. Zusätzlich zur Felswand dienen einige Haselnussäste als Kletter- und Aufenthaltsmöglichkeit. Beleuchtet werden die Becken mit 2x 80W T5 Narva Bio-vital-Röhren und pro Becken mit jeweils zwei Halogenspots à 30 W und 35 W.

Nicht zu verachten ist aber das enorme Chaos, das beim Bau von Terrarien leicht überhand nehmen kann. Aber seht selbst was da so zusammen kommen kann. Am schlimmsten sind aber ganz klar die kleinen Styropor-Schnipsel, die sich im ganzen Raum verteilt haben. Jeder der schon mal mit Styropor gearbeitet hat, weiß wovon ich rede ...

